Lektionen aus der Vergangenheit

Sonntag

Psalm 78

78 [1] Eine Unterweisung Asafs. Höre, mein Volk, meine Unterweisung, neiget eure Ohren zu der Rede meines Mundes! [2] Ich will meinen Mund auftun zu einem Spruch und Geschichten verkünden aus alter Zeit. [3] Was wir gehört haben und wissen und unsre Väter uns erzählt haben, [4] das wollen wir nicht verschweigen ihren Kindern; wir verkündigen dem kommenden Geschlecht den Ruhm des Herrn und seine Macht und seine Wunder, die er getan hat.

[5] Er richtete ein Zeugnis auf in Jakob und gab ein Gesetz in Israel und gebot unsern Vätern, es ihre Kinder zu lehren, [6] damit es die Nachkommen lernten, die Kinder, die noch geboren würden; die sollten aufstehen und es auch ihren Kindern verkündigen, [7] dass sie setzten auf Gott ihre Hoffnung / und nicht vergäßen die Taten Gottes, sondern seine Gebote hielten [8] und nicht würden wie ihre Väter, ein abtrünniges und ungehorsames Geschlecht, dessen Herz nicht fest war und dessen Geist sich nicht treu an Gott hielt, [9] wie die Söhne Ephraim, die den Bogen führten, abfielen zur Zeit des Streits; [10] sie hielten den Bund Gottes nicht und wollten nicht in seinem Gesetz wandeln [11] und vergaßen seine Taten und seine Wunder, die er ihnen erwiesen hatte.

[12] Vor ihren Vätern tat er Wunder in Ägyptenland, im Gefilde von Zoan. [13] Er zerteilte das Meer und ließ sie hindurchziehen und stellte das Wasser fest wie eine Mauer. [14] Er leitete sie am Tage mit einer Wolke und die ganze Nacht mit einem hellen Feuer. [15] Er spaltete die Felsen in der Wüste und tränkte sie mit Wasser in Fülle; [16] er ließ Bäche aus den Felsen kommen, dass sie hinabflossen wie Wasserströme.

[17] Dennoch sündigten sie weiter wider ihn und empörten sich in der Wüste gegen den Höchsten; [18] sie versuchten Gott in ihrem Herzen, als sie Speise forderten für ihr Gelüste, [19] und redeten wider Gott und sprachen: Kann Gott wohl einen Tisch bereiten in der Wüste? [20] Siehe, er hat wohl den Felsen geschlagen, dass Wasser strömten und Bäche sich ergossen; kann er aber auch Brot geben und seinem Volk Fleisch verschaffen? [21] Da der Herr das hörte, entbrannte er im Grimm, und Feuer brach aus in Jakob, und Zorn kam über Israel, [22] weil sie nicht glaubten an Gott und nicht hofften auf seine Hilfe. [23] Und er gebot den Wolken droben und tat auf die Türen des Himmels [24] und ließ Manna auf sie regnen zur Speise und gab ihnen Himmelsbrot. [25] Brot der Engel aßen sie alle, er sandte ihnen Speise in Fülle. [26] Er ließ wehen den Ostwind unter dem Himmel und erregte durch seine Stärke den Südwind [27] und ließ Fleisch auf sie regnen wie Staub und Vögel wie Sand am Meer; [28] mitten in das Lager fielen sie ein, rings um seine Wohnung her. [29] Da aßen sie und wurden sehr satt; und was sie verlangten, gewährte er ihnen. [30] Sie hatten ihr Verlangen noch nicht gestillt, ihre Speise war noch in ihrem Munde, [31] da kam der Zorn Gottes über sie / und brachte ihre Vornehmsten um und schlug die Besten in Israel nieder.

[32] Zu dem allen sündigten sie noch mehr und glaubten nicht an seine Wunder. [33] Darum ließ er ihre Tage dahinschwinden ins Nichts und ihre Jahre in Schrecken. [34] Wenn er den Tod unter sie brachte, suchten sie Gott und fragten wieder nach ihm [35] und dachten daran, dass Gott ihr Hort ist und Gott, der Höchste, ihr Erlöser. [36] Doch betrogen sie ihn mit ihrem Munde und belogen ihn mit ihrer Zunge. [37] Ihr Herz hing nicht fest an ihm, und sie hielten nicht treu an seinem Bunde. [38] Er aber war barmherzig und vergab die Schuld und vertilgte sie nicht und wandte oft seinen Zorn ab und ließ nicht seinen ganzen Grimm an ihnen aus. [39] Denn er dachte daran, dass sie Fleisch sind, ein Hauch, der dahinfährt und nicht wiederkommt.

[40] Wie oft trotzten sie ihm in der Wüste und betrübten ihn in der Einöde! [41] Sie versuchten Gott immer wieder und kränkten den Heiligen Israels. [42] Sie dachten nicht an die Taten seiner Hand, an den Tag, als er sie erlöste von den Feinden, [43] wie er seine Zeichen in Ägypten getan hatte und seine Wunder im Lande Zoan; [44] als er ihre Ströme in Blut verwandelte, dass sie aus ihren Flüssen nicht trinken konnten; [45] als er Ungeziefer unter sie schickte, das sie fraß, und Frösche, die ihnen Verderben brachten, [46] und ihr Gewächs den Raupen gab und ihre Saat den Heuschrecken; [47] als er ihre Weinstöcke mit Hagel schlug und ihre Maulbeerbäume mit Schloßen; [48] als er ihr Vieh preisgab dem Hagel und ihre Herden dem Wetterstrahl; [49] als er die Glut seines Zornes unter sie sandte, Grimm und Wut und Drangsal, eine Schar Verderben bringender Engel; [50] als er seinem Zorn freien Lauf ließ / und ihre Seele vor dem Tode nicht bewahrte und ihr Leben preisgab der Pest; [51] als er alle Erstgeburt in Ägypten schlug, die Erstlinge ihrer Kraft in den Zelten Hams. [52] Er ließ sein Volk ausziehen wie Schafe und führte sie wie eine Herde in der Wüste; [53] und er leitete sie sicher, / dass sie sich nicht fürchteten; aber ihre Feinde bedeckte das Meer. [54] Er brachte sie zu seinem heiligen Lande, zu diesem Berge, den seine Rechte erworben hat, [55] und vertrieb vor ihnen her die Völker / und verteilte ihr Land als Erbe und ließ in ihren Zelten die Stämme Israels wohnen.

[56] Aber sie versuchten Gott und trotzten dem Höchsten und hielten seine Gebote nicht; [57] sie wichen zurück und waren treulos wie ihre Väter und versagten wie ein schlaffer Bogen; [58] sie erzürnten ihn mit ihren Höhen und reizten ihn zum Zorn mit ihren Götzen. [59] Als das Gott hörte, entbrannte sein Grimm, und er verwarf Israel so sehr, [60] dass er seine Wohnung in Silo dahingab, das Zelt, in dem er unter Menschen wohnte; [61] er gab seine Macht in Gefangenschaft und seine Herrlichkeit in die Hand des Feindes; [62] er übergab sein Volk dem Schwert und ergrimmte über sein Erbe. [63] Ihre junge Mannschaft fraß das Feuer, und ihre Jungfrauen mussten ungefreit bleiben. [64] Ihre Priester fielen durchs Schwert, und die Witwen konnten die Toten nicht beweinen.

[65] Da erwachte der Herr wie ein Schlafender, wie ein Starker, der beim Wein fröhlich war, [66] und schlug seine Feinde hinten und hängte ihnen ewige Schande an. [67] Er verwarf das Zelt Josefs und erwählte nicht den Stamm Ephraim, [68] sondern erwählte den Stamm Juda, den Berg Zion, den er lieb hat. [69] Er baute sein Heiligtum wie Himmelshöhen, wie die Erde, die er gegründet hat für immer, [70] und erwählte seinen Knecht David und nahm ihn von den Schafhürden; [71] von den säugenden Schafen holte er ihn, dass er sein Volk Jakob weide und sein Erbe Israel. [72] Und er weidete sie mit aller Treue und leitete sie mit kluger Hand.

Montag

Psalm 105

105 [1] Danket dem Herrn und rufet an seinen Namen; verkündigt sein Tun unter den Völkern! [2] Singet und spielet ihm, redet von allen seinen Wundern! [3] Rühmet seinen heiligen Namen; es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen! [4] Fraget nach dem Herrn und nach seiner Macht, suchet sein Antlitz allezeit! [5] Gedenket seiner Wunderwerke, die er getan hat, seiner Zeichen und der Urteile seines Mundes, [6] du Geschlecht Abrahams, seines Knechts, ihr Söhne Jakobs, seine Auserwählten!

[7] Er ist der Herr, unser Gott, er richtet in aller Welt. [8] Er gedenkt ewiglich an seinen Bund, an das Wort, das er verheißen hat für tausend Geschlechter, [9] an den Bund, den er geschlossen hat mit Abraham, und an den Eid, den er Isaak geschworen hat. [10] Er stellte ihn auf für Jakob als Satzung und für Israel als ewigen Bund [11] und sprach: »Dir will ich das Land Kanaan geben, das Los eures Erbteils«, [12] als sie noch gering waren an Zahl, nur wenige und Fremdlinge im Lande.

[13] Und sie zogen von Volk zu Volk, von einem Königreich zum andern. [14] Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden tun und wies Könige zurecht um ihretwillen: [15] »Tastet meine Gesalbten nicht an, und tut meinen Propheten kein Leid!«

[16] Und er ließ eine Hungersnot ins Land kommen und nahm weg allen Vorrat an Brot. [17] Er sandte einen Mann vor ihnen hin; Josef wurde als Knecht verkauft. [18] Sie zwangen seine Füße in Fesseln, sein Leib musste in Eisen liegen, [19] bis sein Wort eintraf und die Rede des Herrn ihm recht gab. [20] Da sandte der König hin und ließ ihn losgeben, der Herr über Völker, er gab ihn frei. [21] Er setzte ihn zum Herrn über sein Haus, zum Herrscher über alle seine Güter, [22] dass er seine Fürsten unterwiese nach seinem Willen und seine Ältesten Weisheit lehrte. [23] Und Israel zog nach Ägypten, und Jakob ward ein Fremdling im Lande Hams.

[24] Und der Herr ließ sein Volk sehr wachsen und machte sie mächtiger als ihre Feinde. [25] Diesen verwandelte er das Herz, / dass sie seinem Volk gram wurden und Arglist übten an seinen Knechten. [26] Er sandte seinen Knecht Mose und Aaron, den er erwählt hatte. [27] Die taten seine Zeichen unter ihnen und seine Wunder im Lande Hams. [28] Er ließ Finsternis kommen und machte es finster; doch sie blieben ungehorsam seinen Worten. [29] Er verwandelte ihre Wasser in Blut und tötete ihre Fische. [30] Ihr Land wimmelte von Fröschen bis in die Kammern ihrer Könige. [31] Er gebot, da kam Ungeziefer, Stechmücken in all ihr Gebiet. [32] Er gab ihnen Hagel statt Regen, Feuerflammen in ihrem Lande [33] und schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume und zerbrach die Bäume in ihrem Gebiet. [34] Er gebot, da kamen Heuschrecken geflogen und gekrochen ohne Zahl; [35] sie fraßen alles, was da wuchs in ihrem Lande, und fraßen auch die Frucht ihres Ackers. [36] Er schlug alle Erstgeburt in Ägypten, alle Erstlinge ihrer Kraft. [37] Er führte sie heraus mit Silber und Gold; es war kein Gebrechlicher unter ihren Stämmen. [38] Ägypten wurde froh, dass sie auszogen; denn Furcht vor ihnen war auf sie gefallen. [39] Er breitete eine Wolke aus, sie zu decken, und ein Feuer, des Nachts zu leuchten. [40] Sie baten, da ließ er Wachteln kommen, und er sättigte sie mit Himmelsbrot. [41] Er öffnete den Felsen, da flossen Wasser heraus, dass Bäche liefen in der dürren Wüste. [42] Denn er gedachte an sein heiliges Wort und an Abraham, seinen Knecht.

[43] So führte er sein Volk in Freuden heraus und seine Auserwählten mit Jubel [44] und gab ihnen die Länder der Heiden, dass sie die Güter der Völker gewannen, [45] damit sie seine Gebote hielten und seine Gesetze bewahrten. Halleluja!

Galater 3,29

3 [29] Gehört ihr aber Christus an, so seid ihr ja Abrahams Kinder und nach der Verheißung Erben.

Dienstag

Psalm 106

106 [1] Halleluja! Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. [2] Wer kann die großen Taten des Herrn alle erzählen und sein Lob genug verkündigen? [3] Wohl denen, die das Gebot halten und tun immerdar recht!

[4] Herr, gedenke meiner nach der Gnade, die du deinem Volk verheißen hast; erweise an uns deine Hilfe, [5] dass wir sehen das Heil deiner Auserwählten und uns freuen, dass es deinem Volke so gut geht, und uns rühmen mit denen, die dein Eigen sind.

[6] Wir haben gesündigt samt unsern Vätern, wir haben unrecht getan und sind gottlos gewesen. [7] Unsre Väter in Ägypten wollten deine Wunder nicht verstehen. Sie gedachten nicht an deine große Güte und waren ungehorsam am Meer, am Schilfmeer. [8] Er aber half ihnen um seines Namens willen, dass er seine Macht beweise. [9] Er schalt das Schilfmeer, da wurde es trocken, und führte sie durch die Tiefen wie durch trockenes Land [10] und half ihnen aus der Hand dessen, der sie hasste, und erlöste sie von der Hand des Feindes. [11] und die Wasser ersäuften ihre Widersacher, dass nicht einer übrig blieb. [12] Da glaubten sie an seine Worte und sangen sein Lob.

[13] Aber sie vergaßen bald seine Werke, sie warteten nicht auf seinen Rat. [14] Und sie wurden lüstern in der Wüste und versuchten Gott in der Einöde. [15] Er aber gab ihnen, was sie erbaten, und sandte ihnen genug, bis ihnen davor ekelte. [16] Und sie empörten sich wider Mose im Lager, wider Aaron, den Heiligen des Herrn. [17] Die Erde tat sich auf und verschlang Datan und deckte zu die Rotte Abirams, [18] und Feuer wurde unter ihrer Rotte angezündet, die Flamme verbrannte die Gottlosen.

[19] sie machten ein Kalb am Horeb und beteten das gegossene Bild an [20] und verwandelten die Herrlichkeit ihres Gottes in das Bild eines Ochsen, der Gras frisst. [21] Sie vergaßen Gott, ihren Heiland, der so große Dinge in Ägypten getan hatte, [22] Wunder im Lande Hams und schreckliche Taten am Schilfmeer. [23]Und er gedachte, sie zu vertilgen, wäre nicht Mose gewesen, sein Auserwählter; der trat vor ihm in die Bresche, seinen Grimm abzuwenden, dass er sie nicht verderbe.

[24] Und sie achteten das köstliche Land gering; sie glaubten seinem Worte nicht [25] und murrten in ihren Zelten; sie gehorchten der Stimme des Herrn nicht. [26] Da erhob er seine Hand wider sie, dass er sie niederschlüge in der Wüste [27] und würfe ihre Nachkommen unter die Heiden und zerstreute sie in die Länder. [28] Und sie hängten sich an den Baal-Peor und aßen von den Opfern für die Toten [29] und erzürnten den Herrn mit ihrem Tun. Da brach die Plage herein über sie. [30] Da trat Pinhas hinzu und vollzog das Gericht; da wurde der Plage gewehrt; [31] das wurde ihm gerechnet zur Gerechtigkeit von Geschlecht zu Geschlecht ewiglich. [32] Und sie erzürnten den Herrn am Haderwasser, und Mose ging es übel um ihretwillen; [33] denn sie erbitterten sein Herz, dass ihm unbedachte Worte entfuhren.

[34] Auch vertilgten sie die Völker nicht, wie ihnen der Herr doch geboten hatte, [35] sondern sie ließen sich ein mit den Heiden und lernten ihre Werke [36] und dienten ihren Götzen; die wurden ihnen zum Fallstrick. [37] Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den bösen Geistern [38] und vergossen unschuldig Blut, das Blut ihrer Söhne und Töchter, die sie opferten den Götzen Kanaans, sodass das Land mit Blutschuld befleckt war. [39] Sie machten sich unrein mit ihren Werken und wurden abtrünnig durch ihr Tun.

[40] Da entbrannte der Zorn des Herrn über sein Volk, und sein Erbe wurde ihm zum Abscheu. [41] Er gab sie in die Hand der Heiden, dass über sie herrschten, die ihnen gram waren. [42] Und ihre Feinde ängsteten sie, und sie wurden gedemütigt unter ihre Hand. [43] Er rettete sie oftmals; / aber sie erzürnten ihn mit ihrem Vorhaben und schwanden dahin um ihrer Missetat willen.

[44] Da sah er ihre Not an, als er ihre Klage hörte, [45] und gedachte an seinen Bund mit ihnen, und es reute ihn nach seiner großen Güte. [46] Und er ließ sie Barmherzigkeit finden bei allen, die sie gefangen hielten.

[47] Hilf uns, Herr, unser Gott, und bring uns zusammen aus den Heiden, dass wir preisen deinen heiligen Namen und uns rühmen, dass wir dich loben können!

[48] Gelobt sei der Herr, der Gott Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit, und alles Volk spreche: Amen! Halleluja!

Mittwoch

Psalm 80

80 [1] Ein Psalm Asafs, vorzusingen, nach der Weise »Lilien des Zeugnisses«. [2] Du Hirte Israels, höre, / der du Josef hütest wie Schafe! Erscheine, der du thronst über den Cherubim, [3] vor Ephraim, Benjamin und Manasse! Erwecke deine Kraft und komm uns zu Hilfe! [4] Gott, tröste uns wieder und lass leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

[5] Herr, Gott Zebaoth, wie lange willst du zürnen, während dein Volk zu dir betet? [6] Du speisest sie mit Tränenbrot und tränkest sie mit einem großen Krug voll Tränen. [7] Du lässest unsre Nachbarn sich um uns streiten, und unsre Feinde verspotten uns. [8] Gott Zebaoth, tröste uns wieder; lass leuchten dein Antlitz, so genesen wir. [9] Du hast einen Weinstock aus Ägypten geholt, hast vertrieben die Völker und ihn eingepflanzt. [10] Du hast vor ihm Raum gemacht / und hast ihn lassen einwurzeln, dass er das Land erfüllt hat. [11] Berge sind mit seinem Schatten bedeckt und mit seinen Reben die Zedern Gottes. [12] Du hast seine Ranken ausgebreitet bis an das Meer und seine Zweige bis an den Strom. [13] Warum hast du denn seine Mauer zerbrochen, dass jeder seine Früchte abreißt, der vorübergeht? [14] Es haben ihn zerwühlt die wilden Säue und die Tiere des Feldes ihn abgeweidet. [15] Gott Zebaoth, wende dich doch! / Schaue vom Himmel und sieh darein, nimm dich dieses Weinstocks an! [16] Schütze doch, was deine Rechte gepflanzt hat, den Sohn, den du dir großgezogen hast! [17] Sie haben ihn mit Feuer verbrannt wie Kehricht; vor dem Drohen deines Angesichts sollen sie umkommen.

[18] Deine Hand schütze den Mann deiner Rechten, den Sohn, den du dir großgezogen hast. [19] So wollen wir nicht von dir weichen. Lass uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen. [20] Herr, Gott Zebaoth, tröste uns wieder; lass leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

4 Mose 6, 22-27

6 [22] Und der Herr redete mit Mose und sprach: [23] Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich: So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie segnet: [24] Der Herr segne dich und behüte dich; [25] der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; [26] der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. [27] Denn ihr sollt meinen Namen auf die Israeliten legen, dass ich sie segne.

Donnerstag

Psalm 135

135 [1] Halleluja! Lobet den Namen des Herrn, lobet, ihr Knechte des Herrn, [2] die ihr steht im Hause des Herrn, in den Vorhöfen am Hause unsres Gottes! [3] Lobet den Herrn, denn der Herr ist freundlich; lobsinget seinem Namen, denn er ist lieblich! [4] Denn der Herr hat sich Jakob erwählt, Israel zu seinem Eigentum.

[5] Ja, ich weiß, dass der Herr groß ist und unser Herr über allen Göttern. [6] Alles, was er will, das tut er im Himmel und auf Erden, im Meer und in allen Tiefen; [7] der die Wolken lässt aufsteigen vom Ende der Erde, / der die Blitze samt dem Regen macht, der den Wind herausführt aus seinen Kammern; [8] der die Erstgeburten schlug in Ägypten bei den Menschen und beim Vieh [9] und ließ Zeichen und Wunder kommen über dich, Ägyptenland, über den Pharao und alle seine Knechte; [10] der viele Völker schlug und tötete mächtige Könige, [11] Sihon, den König der Amoriter, / und Og, den König von Baschan, und alle Königreiche in Kanaan, [12] und gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe seinem Volk Israel.

[13] Herr, dein Name währet ewiglich, dein Ruhm, Herr, währet für und für. [14] Denn der Herr schafft Recht seinem Volk und wird seinen Knechten gnädig sein.

[15] Die Götzen der Heiden sind Silber und Gold, gemacht von Menschenhänden. [16] Sie haben Mäuler und reden nicht, sie haben Augen und sehen nicht, [17] sie haben Ohren und hören nicht, auch ist kein Odem in ihrem Munde. [18] Die solche Götzen machen, sind ihnen gleich, alle, die auf sie hoffen.

[19] Das Haus Israel lobe den Herrn! Lobet den Herrn, ihr vom Hause Aaron! [20] Ihr vom Hause Levi, lobet den Herrn! Die ihr den Herrn fürchtet, lobet den Herrn! [21] Gelobt sei der Herr aus Zion, der zu Jerusalem wohnt! Halleluja!

Anregungen & Feedback: sabbatschultexte@gmx.at
Texte nach Luther 1984